

# Armutsbericht für den Ennepe-Ruhr-Kreis Mai 2010

Die Zahlen sind erschreckend. Jeder zwölfte Mensch im Ennepe-Ruhr-Kreis ist arm, kann ohne staatliche Unterstützung nicht leben. Was noch mehr zu denken gibt: 15,4 Prozent aller Kinder werden in Armut geboren.

Die Dunkelziffer dürfte noch wesentlich höher liegen. Viele Menschen schämen sich, die Ämter um Hilfe zu bitten.

## Armutsquoten 2007/2008

	absolut		Bevölkerung		Quote in %	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Breckerfeld	318	357	9.392	9.319	3,4	3,8
Ennepetal	2.514	2.330	31.440	31.111	8,0	7,5
Gevelsberg	2.833	2.748	32.263	31.952	8,8	8,6
Hattingen	5.295	5.376	56.608	56.119	9,4	9,6
Herdecke	1.339	1.286	25.205	25.048	5,3	5,1
Schwelm	3.175	3.092	29.534	29.248	10,8	10,6
Sprockhövel	1.147	1.098	25.748	25.546	4,5	4,3
Wetter	2.100	1.932	28.678	28.445	7,3	6,8
Witten	11.388	11.114	99.598	99.126	11,4	11,2
Ennepe-Ruhr-Kreis	30.109	29.333	338.466	335.914	8,9	8,7

CD-Tab.: 1, Quelle: IT.NRW (2010), Fachbereich V - Soziales und Gesundheit

Lesebeispiel:

8,7% der Bevölkerung im Ennepe-Ruhr-Kreis sind im Jahr 2008 auf soziale Mindestsicherung angewiesen - sind von Armut in dem hier definierten Sinne betroffen.

11,2% der Wittener Bevölkerung sind im Jahr 2008 auf soziale Mindestsicherung angewiesen - sind von Armut in dem hier definierten Sinne betroffen.

**Hattingen liegt an drittletzter Stelle im EN-Kreis mit einer Armutsquote von 9,6%: Das sind 5.376 (!!) Menschen in Hattingen, die in Armut leben.**

## Altersarmut in Hattingen

„In Hattingen ist die Zahl der Grundsicherungsbezieher/innen Jahr für Jahr angestiegen. Hierdurch wird deutlich, dass das Risiko "Altersarmut" in Hattingen wächst.“ Quelle: Anlage 2 zur Drucksache 20/2010 zur Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses vom 3. Februar 2010

Forum Demographie am 30. Juni 2010 Bürgermeisterin Frau Dr. Dagmar Goch: „Wir müssen uns mehr um Armut in Hattingen kümmern.“

**Anteil der von Armut betroffenen älteren Menschen (über 65 Jahren)  
in den Armutsquoten in % je Gemeinde und Leistungsart, 2008**

	GSiAE a.E.		GSiAE i.E.		IHLU a.E.		AsylbIG		Gesamtanteil an allen von Armut Betroffenen je Gemeinde (%)
	absolut	anteilig (%)	absolut	anteilig (%)	absolut	anteilig (%)	absolut	anteilig (%)	
Breckerfeld	25	68	6	86	0	0	0	0	9
Ennepetal	129	63	23	74	0	0	*	1	7
Gevelsberg	90	52	28	76	0	0	*	2	4
Hattingen	276	62	31	79	0	0	*	2	6
Herdecke	75	53	11	79	0	0	*	3	7
Schwelm	148	57	23	88	0	0	*	3	6
Sprockhövel	75	64	5	83	0	0	*	4	8
Wetter	90	46	20	80	0	0	0	0	6
Witten	611	63	70	65	*	2	11	4	6
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.519	60	217	74	*	1	21	3	6

CD-Tab.: 13, Quelle: Fachbereich V - Soziales und Gesundheit; aus datenschutzrechtlichen Gründen werden zu kleine Personenzahlen mit einem \* ausgewiesen.

Lesebeispiel:

6% der Menschen im sozialen Mindestbezug<sup>3</sup> im Ennepe-Ruhr-Kreis sind 65 Jahre und älter. 4% der Menschen im sozialen Mindestbezug in Gevelsberg sind 65 Jahre und älter. 52% der Beziehenden von „Grundsicherungsleistungen im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung“ außerhalb von Einrichtungen in Gevelsberg sind 65 Jahre und älter.

**Altersarmutsquoten, 2007/2008**

	absolut		Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter		Quote in %	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Breckerfeld	31	31	1.770	1.784	1,8	1,7
Ennepetal	148	153	6.859	6.955	2,2	2,2
Gevelsberg	117	119	6.980	6.987	1,7	1,7
Hattingen	304	309	12.936	13.076	2,4	2,4
Herdecke	92	87	5.518	5.673	1,7	1,5
Schwelm	166	173	6.806	6.773	2,4	2,6
Sprockhövel	81	83	5.664	5.713	1,4	1,5
Wetter	114	110	5.971	5.980	1,9	1,8
Witten	649	695	21.747	21.858	3,0	3,2
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.702	1.760	74.251	74.799	2,3	2,4

CD-Tab.: 14, Quelle: IT.NRW (2010), Fachbereich V - Soziales und Gesundheit

**Über 300 Menschen über 65 Jahre leben in Hattingen von der Grundsicherung im Alter, ein Leben in Armut.**

# Angewiesen auf soziale Mindestsicherung Grundsicherung im Alter

Die „Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung“ außerhalb und innerhalb von Einrichtungen sowie die „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen“ sind Leistungen nach dem SGB XII und gelten als Sozialhilfe. Beim Bezug der „Grundsicherung im Alter“ und bei dauerhafter Erwerbsminderung sind deutlich mehr Frauen im Bezug als Männer. Dabei ist der überwiegende Teil der Beziehenden 65 Jahre alt und älter.

## Altersphasen

Mit zunehmendem Alter kommt die Thematik der steigenden Inanspruchnahme medizinischer Leistungen hinzu, was bei geringen finanziellen Mitteln die Sicherung des Lebensunterhalts zusätzlich beeinträchtigen kann.

Altenquotienten 2008/2030

	31.12.2008			01.01.2030		
	Bevölkerung 65 Jahre und älter	Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren	Altenquotient 2008	Bevölkerung 65 Jahre und älter	Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren	Altenquotient 2030
Breckerfeld	1.784	5.849	30,5	3.060	4.940	61,9
Ennepetal	6.955	18.797	37,0	6.240	14.030	44,5
Gevelsberg	6.987	19.622	35,6	7.960	13.890	57,3
Hattingen	13.076	34.204	38,2	16.240	30.100	54,0
Herdecke	5.673	15.519	36,6	7.590	11.590	65,5
Schwelm	6.773	17.715	38,2	6.620	14.910	44,4
Sprockhövel	5.713	15.575	36,7	8.370	11.940	70,1
Wetter	5.980	17.586	34,0	7.540	13.070	57,7
Witten	21.858	61.453	35,6	26.170	51.030	51,3
Ennepe-Ruhr-Kreis	74.799	206.320	36,3	89.703	165.082	54,3
NRW	3.615.164	11.148.957	32,4	4.723.730	9.953.501	47,5

CD-Tab.: 16, Quelle: IT.NRW (2010), Fachbereich V - Soziales und Gesundheit

### Anmerkung:

Zur Berechnung der gemeindeschaffen Quotienten wurden die Angaben zu Bevölkerungsmodellen auf Gemeindeebene des IT.NRW genutzt und auf Kreis- sowie Landesebene wurden die Angaben zur Bevölkerungsvorausberechnung genutzt. Deshalb unterscheidet sich die Summe der Bevölkerungsgruppen aller Gemeinden von der ausgewiesenen Gesamtanzahl der Einwohner und Einwohnerinnen für den Ennepe-Ruhr-Kreis - die Bevölkerungs-

vorausberechnung ist präziser als die Modelle für Gemeinden, denn diese sind stärker gerundet und haben einen anderen Berechnungshintergrund (Näheres ist auf den Internetseiten des IT.NRW unter [www.landesdatenbank.nrw.de](http://www.landesdatenbank.nrw.de) nachzulesen; letzte Recherche März 2010).

Zusammengestellt und kommentiert von Bernd Loewe im Juli 2010

Quelle Grafiken: Armutsbericht Ennepe-Ruhr-Kreis Mai 2010

**„Hattingen solidarisch“ hilft auch älteren Menschen:  
Sparkasse Hattingen (430 510 40) Nr. 208 777**